

## Unsere Wald- und Wiesenkinder sind auf den Spuren der Insekten

„Oh was ist denn das?“ fragten die Kinder erstaunt. An der Wassersäule unserer Matschanlage hatten sich kleine, seltsame unterschiedliche Tierchen versteckt. Vereinzelt krabbelte ein Marienkäfer umher. Wir schauten gleich in unserem Naturführer nach und fanden heraus, dass es Marienkäferlarven sind. Aber was wollten sie an unserer Wassersäule?

Nach vielem Fragen und Erkunden, nicht nur in unserem Garten, sondern auch in Wald und Flur, wussten wir nun, dass Insekten kleine Wohnungen und Unterschlupf zum Überwintern und zum Eierlegen suchen.

Aber sie finden sie immer seltener, erklärte uns Jessicas Opa Grenzemann. Überall gibt es verputzte und gedämmte Häuser, geteerte und gepflasterte Wege und kaum noch Bäume mit natürlichen Asthöhlen.

Die Idee vom Insektenhaus war geboren. Mit Feuereifer sammelten wir Zapfen, Stöcke, Rinden und Holz. Von zu Hause brachten wir Heu, Stroh, Ziegelsteine mit Löchern und vieles andere mit. Gemeinsam gestalteten wir eine kleine Lehmwand und stopften Ohrwurm-Töpfchen mit Heu und Stroh aus. Spaß machte besonders das Bohren von Insektenlöchern und das Zusägen von kleinen Bambus- und Holzstückchen an unserer Werkbank. Wir selbst gestalteten einen Bauplan und fertigten ein Modell von unserem Insektenhaus. In einem fleißigen Naturfreund fanden wir einen Partner, der uns das Grundgerüst für unser Insektenhaus spendete.

Jetzt sollte es an das Befüllen und Gestalten gehen. Wohin mit dem Holz, den Rinden, dem Stroh, dem Lehm und den vielen Zapfen? Wieder half uns Opa Grenzemann. Wir stopften und klopfen die verschiedenen Materialien in unser Insektenhaus.

Jetzt müssen wir es noch im Bereich unseres Naturteiches aufstellen. Und dann? Beobachten, staunen, schauen, vielleicht auch mit der Lupe. Wer wird einziehen?

*Alle Kinder der integrativen Kindertagesstätte „Pustebume“ Zeulenroda sind jetzt schon aufgereggt und voller Spannung.*

